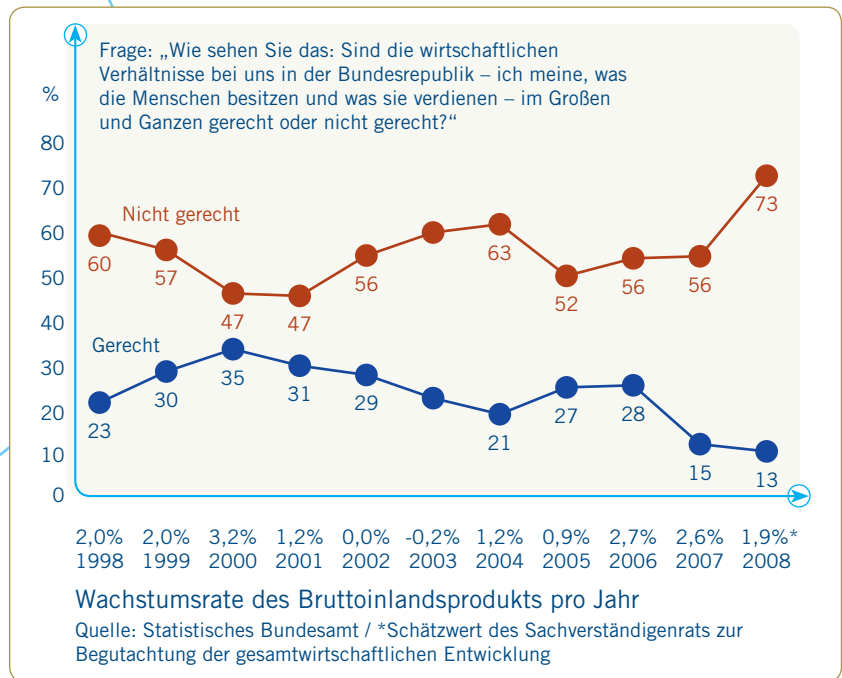


1.1 Soziale Marktwirtschaft im Spannungsfeld aktueller Entwicklungen

E Kritische Bewertung der Sozialen Marktwirtschaft



Prüfen Sie den Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Bertelsmann Stiftung, Bürgerprogramm Soziale Marktwirtschaft, Gütersloh 2008, S. 9

Das Leitbild der Sozialen Marktwirtschaft

Das wirtschaftspolitische Modell der *Sozialen Marktwirtschaft* gilt als Grundlage der deutschen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. In einer Sozialen Marktwirtschaft hat der Staat die Aufgabe, einen *ordnungspolitischen Rahmen* zu setzen, innerhalb dessen sich die *Wettbewerbswirtschaft* frei entfalten kann, und sozialpolitische Korrekturen vorzunehmen, falls dies erforderlich erscheint.

„Das Leitbild der Sozialen Marktwirtschaft entstand am Ende des Zweiten Weltkriegs. Seine geistigen Väter sind u. a. Walter Eucken (1891–1950) und Alfred Müller-Armack (1901–1978).

„Sozial“ steht für soziale Gerechtigkeit und Sicherheit, „Marktwirtschaft“ für wirtschaftliche Freiheit. Die Soziale Marktwirtschaft hält grundsätzlich an der Souveränität des Individuums fest. Diese sollte allerdings dort ihre Grenze finden, wo fundamentale Rechte und Interessen anderer beeinträchtigt werden. Das Grundziel der Sozialen Marktwirtschaft heißt entsprechend: ‚So viel Freiheit wie möglich, so viel staatlicher Zwang wie nötig.‘ Ihre Aufgabe ist es, auf der Grundlage von Markt und Wettbewerb das Prinzip der Freiheit mit dem des sozialen Ausgleichs und der sozialen Gerechtigkeit zu verknüpfen.